

Gedýnnßlibell zwischen dem dorffmaister in Algunnd vnd ainem velldtsalltner daselbs

Zu wissen seý gethan menighklichen mit disem offnen gedýnnßbrief, das anheut dato der ersam Marthin Asstner genandt Dorner in Allgunndt lanndtgerichts Meran sêsshafft, alls dertzeit durch ain ersame gemain alhie gesetzter dorffmaister innamen vnd anstatt auch auß beuelch derselben gemaynnd, tegneyen vnd nachperschafften, als inn fünff huetten betrêffenndt, zu befürdung merer vnnd pëssers derselben verhoffennden nutz, fromens vnd verhüettung schadens, vnnd erhaltung guetter nachperschafft, aines ordennlichen velldtsalltners inn Allgunndt, mit dem Jacob Kechten in merbesagtem Allgund vnnd lanndtgerichts Meran wonhafft, alls yetzigen, dise ausfuerung vnnd gedýnnng, wie vnnd welcher gstaltt sich er vnnd ain khonnfftiger veldsalltner inn denen vorbeschribnen fünff huetten zu halten vnnd enndtgegen sein ordinari besoldung auch vonn yedem rýnnnd pfenndterlon auffzuhêben vnnd zu empfachen haben wisse, fûrgenomen bedýnnngt vnnd beschlossen, dem ist also:

Nâmblichen vnnd erstens solle ain yedlicher velldtsalltner ainem dorffmaister vnnd nachperschafft in Allgunndt gehorsam sein, iren nuz befürdern, schaden warnen vnnd wennden vnd sich inn zeit seiner huet verhalten / wie sich ainem getrewen diener gebûrth, vnnd sich nit lanng an ainem orth verhallten, auch so die hirten, es seý küe, oxsen, stier, këlber oder schwein, ein- oder außtreiben, so soll er mit- vnd nachgeen, sein guet aufsehen haben, darmit das vich nit zu schaden gehe. Vnd so er ain vich in güettern, als in seinen huetten befýnnenden thât, soll er dasselbig pfenndten, nach innhalt vnnd vermüg des dorffpuechs, alls nâmblichen, so ainer ain luckhen eröffnet, vnd das vich hinein ließ, so soll die straff von yedem haubt, es seý was für vich es well, dreissig kreützer sein. Vnnd so aber er salltner ain vich inn den güettern, so etwo durch sich selbst oder durch verwarlosung der hýrten hinein khumen wære, vnnd der schaden nit also groß befunden wurde, so soll die straff von yedem haubt zwêlf kreützer sein. Wann aber der schaden so groß wære, soll der salltner schuldig sein, ainem dorffmaister solliches antzutzaigen, vnnd alßdann durch den dorffmaister vnnd nachpern den schaden besichtigen, vnnd der schuldner, dem das vich zuegehörig gwêst, dem anlagennden, in dessen güetter der schaden beschechen, solchen schaden abtragen vnnd bezallen, vnnd noch dartzue gestrafft werden, abermals nach ausweisung vermeldts dorffpuechs, vnnd ob merbedachter salltner gaisßvich (welches dann beý den rêben ain schêdlichs vich ist) inn den / weingüettern befýnnndt, vnnd dasselbe vich schaden darýnnen beganngen hette, so solle er auch daßselbig pfenndten vnnd im die pfandtung verfallen sein, als erstens sollichem vich die zennd einschlagen, vnnd dreissig kreützer von yedem haubt, das pfandtgellt sein soll.

Zum anndern, so soll ain velldtsalltner auch yeder zeit sein vleissig aufsêhen haben, auff das obß, auch zeün vnnd weingartholtz, dêßgleichen ladt vnnd panndtpelltzer, vnnd anndern fruchtþâmen. So er dann ain oder mer personen (die holtz oder annders wêckhtrûegen) in ainichen güettern beträtte oder befunde, so soll er macht haben, dieselben personen yedes vmb sechs kreützer zu pfenndten, vnnd inen das endtfrembt guet zunemen.

Fûrs dritt, soll auch ain yeder velldtsalltner fleissig sein aufsehen haben, auf pöse verwêgne leüth, als gardtknecht, zigeiner, vnnd annder dergleichen verdâchtliche personen, dieselben souil ime mûglichen auß der gmain treiben, vnnd so es die noth eraischen wurde, sollen (zuuerhuetung merrers schadens) dorffmaister vnd nachpern, beýstanndt zuerweisen schuldig sein. /

Zum viertten, im fahl auch mergedachter velldtsalltner ain lucken oder gatter offen befýnnndt, solle er dieselben vleissig zuemachen vnnd bewarn, deßgleichen so er salltner befúnnde, das der mûlpach oder annders wasser, es eý auff der lanndtstraß oder annderer ortten zu schaden rýnnen thât, soll er schuldig sein, solliches ainem dorffmaister anzutzaigen, darmit hierýnnen zuuerhüettung grössers schadens wenndung bescheche.

Zum fünffften, ob auch ainer dem anndern, er seÿ inn oder ausserhalb der gmaÿn zu vngbürennden zeitten, vber die wÿsen oder äcker inn seinen huëtten fahrn thät, dardurch schaden beschäche, vnnd er veldtsalltner denselben beträtte, so soll er macht haben, ine vmb zwölff khreüzer zu pfenndten.

Merrer vnnd zum sêchsten, ist auch berêdt, was er velldtsalltner erpfenndt (ausserhalb der straffen oder pfanndtungen, das so groß wâr, das der dorffmaister sambt nachpern den schaden besichtigen vnd abstraffen muësten, / des dann ain velldtsalltner ÿedertzeit ainen dorffmaister schuldig anzusaigen, so sollen dise straffen vnnd pfanndtungen alle der gemain zuegehörig sein, welliche straffen vnd pfantungen nach innhalt vnnd vermüg des dorffpuechs abgehandlet werden.

Zum sibennenden soll auch ain ÿeder velldtsalltner inn die huet ansteen so balld die wÿmetsalltner ire hueten außhaben, vnnd das jar hinumb biß Jacobi vnnzt dieselben wÿmmetsalltner widerumben anstehen, daselbst solle auf ain jar solliche huet auß vnnd ab sein. Doch solle er velldtsalltner sonnderlich an Stainacher kirchtag zuuerhüettung schadens sein guet aufsêhen haben.

Zum achten vnnd bschliesslichen so gelobt, zugesagt vnnd verspricht ain ÿeder dorffmaister für sich vnnd innamen der ersamen nachperschafft, ainem velldtsalltner für sein ordinari besoldung zu hernachbeschribnen zill vnnd fristen zuerlegen vnnd zubezalen, benänndtlichen sêchszundzwainzig gulden reinisch, als erstenns auff ainen ÿeden sanct Geörgen tag dreÿzehen gullden, vnnd auf negst darnach / khommenden sanct Anndrees tag als zu ganntzer vnnd völliger betzallung, dreÿzehen gullden obsteennder weerung.

Deme obbeschribner massen zu glêben vnnd nachzekhomen, hat vilernenndter Jacob Kecht zu genüegen angenommen, vnnd das vësst vnnd stätt zu halten dem ÿetzigen dorffmaister zugesagt vnnd versprochen, alles getreulichen vnnd ongeuerde.

Des zu warem vrkhunndt, so seÿnnndt solcher ordnung bedÿnnngnuß vnnd pacts, zwaÿ gleichlauttennde, außeinannder geschnittne vnnd ainer hanndtschrifft verfêrttigte spanzëttln auffgericht vnnd ÿedem thail, als aine dem dorffmaister innamen der nachperschafft, vnnd die annder dem velldtsalltner zuegestellt worden.

Beschêchen am sibenzehennden tag monats nouembris, im fünffzëchenhundert sibenundachtzigisten jare.